

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Einleitung	15
2 Corporate Governance	25
2.1 Ursprünge des Begriffs Governance	26
2.2 Corporate Governance in der Theorie	28
2.2.1 Shareholder Ansatz	29
2.2.2 Stakeholder-Ansatz	31
2.3 Kodizes als Regelwerke für gute Corporate Governance . .	33
2.3.1 Ursprünge in Großbritannien	34
2.3.2 Entwicklung in Deutschland	36
2.3.3 Der Deutsche Corporate Governance Kodex	38
Inhalte	38
Adressaten	41

2.4	Wirkung von Corporate Governance	44
2.4.1	Shareholderinteressen vs. Stakeholderinteressen . .	44
2.4.2	Innenwirkung vs. Außenwirkung	45
2.5	Fazit: Good Governance	46
3	Corporate Governance für Non-Profit-Organisationen (NPO)	51
3.1	Möglichkeiten und Grenzen	52
3.1.1	Relevante Stakeholder	54
	Besonderheiten von NPO	56
	Macht — Legitimität — Dringlichkeit	57
	Ungeeignetheit des Stakeholderansatzes	58
3.1.2	Relevante Prinzipale	59
	Ziele von NPO	60
	Unterstützer von NPO	62
	„Gewinnausschüttung“ in NPO	64
	Freiwilligkeit als Kriterium	65
3.1.3	Zusammenfassung	66
3.2	Maßnahmen	68
3.2.1	Gesetzeslage in Deutschland	69
	Vereinsrecht	70
	Steuerrecht	73
3.2.2	Vorschläge für eine Corporate Governance für NPO	75
	Einbindung der Prinzipale	76
	Abläufe, Zuständigkeiten und Kontrolle der Organe	77
	Transparenz und Rechnungslegung	78
3.3	Beispiele für eine konkrete Umsetzung	80
3.3.1	Corporate Governance Kodex für die Diakonie in Württemberg	81
	Abläufe, Zuständigkeiten und Kontrolle der Organe	81

Einbindung der Prinzipale	82
Transparenz und Rechnungslegung	83
Bewertung	83
3.3.2 Standards der DZI Spendensiegels	85
Abläufe, Zuständigkeiten und Kontrolle der Organe	85
Transparenz und Rechnungslegung	86
Einbindung der Prinzipale	87
Bewertung	87
3.4 Fazit: Good Governance in NPO	88
4 Schluss: Die vergessene Dimension	91
Literaturverzeichnis	101

Corporate Governance in Non-Profit-Organisationen
Stakeholder-Management zwischen finanziellen
Interessen und Glaubwürdigkeit

Hirth, P.

2013, XIV, 95 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03128-2